

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Promessenspiele.

In neuerer Zeit finden wir nicht allein in fast allen Provinzialblättern, sondern auch in den Blättern der Residenz, z. B. im Dresdner Anzeiger, von Seiten des Bankhauses Stirn und Greim zu Frankfurt a. M. Ausbietungen eines k. k. österreichischen Eisenbahn-Anlehens, nicht aber etwa der Originalloose, sondern lediglich von Promessenscheinen. Da nun ein Verkauf von Promessenscheinen in Sachsen verboten ist, so ist dieser Ausdruck natürlich in jenen Anzeigen sorgfältig vermieden. Nichts destoweniger aber lassen dieselben doch das verbotene Promessenspiel durchblicken und verstößen gegen die gesetzlichen Bestimmungen. Es werden sich daher die betreffenden Redaktionen auch nicht verwundern dürfen, wenn sie wegen der Aufnahme jener Annoncen zur Verantwortung gezogen werden. Die betreffenden Anzeigen lauten in der Regel folgendermaßen:

„Die gewinnreichste Speculation ist die Betheiligung bei dem kaiserl. königl. österreichischen Eisenbahn-Anlehen, wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Sachsen gestattet ist“

(nicht aber der Promessenscheine). Es folgt nun die Angabe der Ziehungstage und der hauptsächlichsten Gewinne der wirklichen Loose. Dann fährt die Anzeige der Herren Stirn und Greim fort:

„Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen,“

(in diesen Worten liegt die Bezeichnung der ausgebotenen Certificate als Promessenscheine),

„beliebe man sich baldigst direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs Prompteste ausführt.“

Indem wir jetzt den Inhalt derartiger Loose oder Certificate, wie sie Stirn und Greim versenden, geben, wird unsern Lesern deutlich werden, daß man es hier lediglich mit Promessenscheinen zu thun hat. Dieselben lauten:

„k. k. österreichisches Eisenbahn-Anlehen, emittirt durch die k. k. Creditanstalt u. s. w. von 42 Millionen Gulden, rückzahlbar durch Gewinnziehungen im Gesamtbetrage von 129 Millionen 239,200 Gulden. **Original-Certificat** über das Spiel der Serien-Nummer (folgt die Nummer), gültig für die Ziehung am (folgt der Ziehungstag). Nach erfolgter Entrichtung des Einsatzes vor der oben genannten Ziehung wird, wenn die vorstehende Serie in dieser Ziehung gezogen wird, dem rechtmäßigen Inhaber dieses Certificats, gegen Zurückgabe desselben, eine Originalobligation der vorerwähnten Anleihe ohne irgend eine Mithaltung ausgeliefert, welche in allen folgenden Serien resp. Gewinnziehungen bis zu ihrem Erscheinen

mitspielt und sicher gewinnen muß. Zwei Monate nach obiger Ziehung erlöschen alle Verbindlichkeiten dieses Certificats.“

Das gedachte Eisenbahn-Anlehen umfaßt 420,000 Gewinne, die in einzelnen Serien und zwar jährlich 4 Mal gezogen werden. Jede Serie enthält eine Anzahl Nummern, die dann, wenn die betreffende Serie gezogen worden ist, wieder für sich gezogen werden und auf welche sich dann die einzelnen Geldbeträge (Gewinne) vertheilen. In einer Ziehung, deren, wie gedacht, 4 jährlich sind, werden je nach den planmäßigen Bestimmungen 1700 — 1900 Gewinne gezogen. Hieraus ergiebt sich, daß die Beendigung der Ziehungen dieses Anlehens erst nach langer Zeit stattfinden kann und daß eine große Zahl von Serien vorhanden sind. Ein solches „Original-Certificat“ der Herren Stirn und Greim lautet nur auf eine bestimmte Seriennummer, z. B. Nr. 2646. Nur wenn diese Serie unter den vielen vorhandenen Serien gezogen wird, was ungefähr so viel sagen will, wie das große Loos in der Lotterie gewinnen, bekommt der Gewinner eine Originalobligation oder ein Originalloos, was nunmehr in der wirklichen Anlehenslotterie mitspielt; worauf aber selbstverständlich nun wieder nur ein sehr kleiner Gewinn und auch dieser möglicher, ja wahrscheinlicher Weise erst nach Verlauf vieler Jahre fallen kann. Ein solches „Original-Certificat“ der Herren Stirn und Greim kostet aber 3 Thaler und man kauft daher mit diesem Geld die fast sichere Gewißheit, nichts zu gewinnen. Das Geschäft mag für die Herren Banquiers ein sehr lucratives sein, weshalb sie auch auf 4 „Original-Certificate“ ein 5. umsonst zugeben, allein für den Käufer ist es ein sehr schlechtes.

Die Versendung dieser „Original-Certificate“ geschieht mittelst lithographirter Briefe, denen ein für das Unternehmen des Bankhauses eigens zugerichteter „Verloosungsplan der k. k. österreichischen Eisenbahnloose“ beiliegt. In diesem Schreiben wird nun die Sache von der schönsten Seite dargestellt und den Leuten ein Gewinn in so gut wie sichere Aussicht gestellt. Ja die Herren gehen so weit, daß sie, falls nicht bis zu einem gewissen Tage eine Erklärung über die Annahme der „Original-Certificate“ eingeht, den Betrag per Post nachzunehmen drohen. Dadurch braucht sich nun zwar Niemand schrecken zu lassen, denn Niemand kann zur Zahlung solcher ihm unverlangt zugesendeter Loose gezwungen werden, indessen mögen sich doch Manche dadurch fangen lassen. Denn wie einträglich das Geschäft sein mag, geht doch auch daraus hervor, daß die Unternehmer die vielen Kosten nicht scheuen, die ihnen die überaus zahlreichen Insertionen verursachen müssen.

Da nun überdem bei einem solchen Promessenspiel den Betheiligten gar keine Garantie dafür, daß sie auch in dem möglichen, aber höchst unwahrscheinlichen Falle, daß die Nummer ihres „Original-Certificats“ gezogen würde, wirklich ein

gültiges Originalloos erhalten, geboten ist, vielmehr diese Spiele erfahrungsmäßig meistens lediglich auch noch auf eine Betrügerei hinaus zu laufen pflegen, so kann man nicht oft genug das Publikum vor Betheiligung an derartigen Unternehmungen warnen. Am Schluß wollen wir daher auch noch den Inhalt der unterm 12. Mai 1860 (vergl. Nr. 20 des Kreis- und Verordnungsblattes) ergangenen Verordnung der hiesigen Kreisdirection erwähnen. Dieselbe lautet: „Ungeachtet der durch die Ministerial-Verordnung vom 24. November v. J. erfolgten Einschärfung des Verbots der Feilbietung von Promessenscheinen sind in verschiedenen Zeitschriften neuerdings wieder Annoncen von jüdischen Händlern in Frankfurt a. M. veröffentlicht worden, in welchen entweder eine offene Ankündigung von Promessenscheinen enthalten war, indem beispielsweise K. K. österreichische Prioritäts-Eisenbahn-Loose, welche mit 52 Thalern und darüber an der Börse bezahlt werden, das Stück zu 3 Thln., 11 Stück zu 30 Thln., ausboten wurden, oder die Feilbietung der Promessenscheine durch Bemerkungen, wie nachstehende:

„um der günstigen Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, versichert zu sein“ verschleiert werden sollte. Auf Anordnung des königlichen Ministerium des Innern ergeht daher an sämtliche Polizeibehörden des hiesigen Regierungsbezirks unter dem Bemerkten, daß die Aufnahme aller und jeder auf Lotterie-Ansehen bezüglicher, von Frankfurter Händlern, wie Anton Horiz, Stirn und Greim, Moriz Stiebel Söhne, Franz Fabricius, Rudolph Strauß und Andern ausgehenden Annoncen in die Leipziger Zeitung und das Dresdner Journal von jezt an gänzlich untersagt worden ist, hierdurch anderweit Verordnung, über Ankündigungen der gedachten Art auf das Sorgfältigste zu wachen und vorkommenden Falls wider etwaige Contraventionen unnachsichtlich einzuschreiten.

### Tagesgeschichte.

**Dresden.** Am 27. Mai haben die sächsischen Bienenzüchter hierselbst eine Versammlung abgehalten und in derselben u. A. die Gründung eines sächsischen Landesbienenzüchtervereins beschlossen.

— Bei dem Ministerium des Innern hat der Comité zu Begründung einer directen Eisenbahnlinie zwischen Chemnitz und Leipzig, sowie einer Seitenbahn nach Wüstenbrand um Gestattung der bezüglichen Vorarbeiten gebeten. Das Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Finanzministerium diesem Suchen stattgegeben und an die Kreisdirection zu Leipzig und Zwickau dahin verfügt, in der gewöhnlichen Weise die betreffenden Gemetuden mit Anweisung versehen zu lassen.

— Der Stadt Freiberg steht von Dresden aus ein größerer Besuch bevor, indem nächsten Sonntag den 7. Juni die Dresdner Gesellschaft „Bürger-Casino“ eine Extrafahrt in Aussicht stellt. Es geht dieser Extrazug früh gegen 1/9 Uhr mit Musikbegleitung ab, verweilt kurze Zeit an der „Edlen Krone“ und fährt dann ungesäumt bis nach Freiberg, von wo aus in späterer Abendstunde die Rückfahrt geschieht. Es wird dadurch Vielen billige Fahrgelegenheit geboten, man kann die Merkwürdigkeiten Freibergs in Augenschein nehmen und im Laufe des Nachmittags sich unentgeltlich der Concertmusik in Baumanns Restauration erfreuen.

**Freiberg.** Von den Bergleuten, die nach Pomern engagirt waren, ist einer wieder zurückgekehrt,

während die übrigen (acht Mann) bald nachfolgen werden. Sie sind, wie dies in der Regel der Fall zu sein scheint, in ihren Hoffnungen getäuscht; bei geringem Lohn wurden sie übermäßig geplagt, bekommen letzteren nicht, wie im Contract festgestellt ist, haben mangelhaftes Obdach und schlechte Kost, und dabei wird ihnen eine rücksichtslose Behandlung zu Theil, wie sie hierlands nicht gewöhnt waren.

**Berlin.** Die meisten Abgeordneten sind in die Heimath gereist; von den Beamten hatten sich schon viele am Tage des Schlusses der Session entfernt, da sie nach den Vorgängen am Schluß der Session von 1862 befürchten müssen, bei längerem Zögern zur Disciplinaruntersuchung gezogen oder wenigstens verwahrt zu werden, wenn sie einen oder zwei Tage zu spät ihre amtlichen Geschäfte übernehmen. Dennoch erwartet man Maßregelungen, und zwar sollen zunächst Schritte gegen Hr. v. Bokum-Dolffs, der bekanntlich schon einmal vom Ministerium v. Mantouffell disciplinirt wurde, beabsichtigt werden. Glücklicherweise ist Hr. Bokum-Dolffs Gutsbesitzer und finanziell so günstig gestellt, daß er unabhängig ist. Außerdem wird es an Verlegungen nach den Provinzen Preußen, Schlesien und Posen und in die kleinen unbedeutenden Grenzstädtchen nicht fehlen.

— Der König von Preußen wird am 8. oder 9. Juni eine Reise nach Karlsbad antreten, um seine Gesundheit herzustellen.

**Polen.** Großes Aufsehen macht der Befehl des Kaisers von Rußland, daß sämtliche russische Civilbeamte und Offiziere ihre Frauen und Kinder in das Innere Rußlands schicken sollen, was auf höchst ernste Entschlüsse in Bezug auf die Verstärkung des bisherigen Kampfes gegen die Aufständischen schließen läßt. Letztere sind in der jüngsten Zeit fast in allen Scharmüßeln im Nachtheil geblieben, da sie ihre starken Verluste nicht mehr durch neue Zuzüge ersetzen können und auch an Munition schon starken Mangel leiden sollen. Die Russen erhalten dagegen täglich neue Streitkräfte aus Rußland und halten sich daher bereits hinlänglich in den Stand gesetzt, die Insurrection durch neue und wesentlich veränderte Maßnahmen schnell niederzuwerfen. Die Aufständischen bieten dagegen in diesem Augenblick alle ihnen irgend zu Gebote stehenden Mittel auf, um den bevorstehenden Kampf aufnehmen und mit Aussicht auf Erfolg bestehen zu können. In den letzten Tagen haben sie sich mehr nach dem Innern des Königreichs gezogen, sich concentrirt und der bedeutenden, zur Hälfte von Deutschen bewohnten Fabrikstadt Lodz bemächtigt. Der General Berg soll die Absicht haben, sich auf den Guerillakrieg, der eine Zersplitterung der Truppen nothwendig macht, nicht länger einzulassen, sondern mehr in großen Massen zu operiren. Man will aber auch wissen, daß die Insurgenten willens sind, einen Angriff auf die Hauptstadt zu wagen.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Altenberg.

Künftigen Freitag Wochencommunion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Diac. Kleinpaul.

Nächsten Sonntag Communion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Pastor Hartenstein. — An diesem Tage nehmen auch die Catechismus-Examina, und zwar zunächst mit den Junggefallen der hiesigen Kirchengemeinde, ihren Anfang.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll das von weiland **Johann Gottfried Sebold** zu **Wilmsdorf** hinterlassene **Gut**, Nr. 19 des Localbrandcatasters und Fol. 17 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, wozu außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 17 Acker 123 □ R. Flächenraum an Gärten, Feldern und Wiesen incl. Erlenniederwald gehören und welches mit 277,72 Steuer-Einheiten eingeschätzt, im Monat Februar dieses Jahres aber, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuern und Abgaben und einer Herberge und eines Naturalauszugs, auf 4169 Thlr. 20 Ngr. — Pfg. legal gewürdet worden ist, mit der bereits bestellten Winter- und noch zu bestellenden Sommer-Ausfaat, sowie mit dem lebenden und todt, in vorstehender Taxsumme nicht mit begriffenen Inventar und der  **Hälfte**  der unter diesem Gute muthmaaslich lagernden Steinkohlen und andern Fossilien,

den 6. Juni 1863,

in dem Sebold'schen Gute zu Wilmsdorf freiwillig öffentlich versteigert werden, was unter Hinweisung auf die an hiesiger Gerichtsamtstelle und in dem Schankhause zu Wilmsdorf aushängenden Subhastationspatente nebst Beilagen hiermit veröffentlicht wird.

Dippoldiswalde, den 23. April 1863.

Königliches Gerichtsamt.  
Drewitz.

## Bekanntmachung.

Die von uns an die Bewohner Altenberg's gerichtete Bitte um Beiträge zur Unterstützung für die Abgebrannten zu Hohenstein und Neuhausen ist erfüllt worden. Es sind bei uns eingegangen 18 Thlr. 7 Ngr. für die Calamitosen zu Hohenstein und 19 Thlr. 25 Ngr. für jene zu Neuhausen, welche Beiträge nach Abzug von 1 Thlr. Vergütung für die Einsammlung mit 17 Thlr. 22 Ngr. 6 Pfg. an den Hilfscomitee zu Hohenstein und mit 19 Thlr. 9 Ngr. 4 Pfg. an jenen zu Neuhausen von uns abgesendet worden sind.

Gern erfüllen wir die Pflicht, für diese Liebesgaben den Gebern unsern Dank abzustatten.

Altenberg, am 19. Mai 1863.

Der Stadtrath.  
Richter.

## Bekanntmachung.

Gerichtsamtlicher Anordnung zu Folge sollen den kommenden 6. Juni, Sonnabends, von Mittags 1 Uhr an, sämtliche zum Nachlaß des verstorbenen Seilermeisters **Richter** gehörigen Gegenstände, als Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe, außerdem aber sämtliches vollständige Seilerwerkzeug und viele noch vorräthige Seilerwaaren, auch eine goldene, vierfache Halskette mit dergl. Schloß, in dessen von ihm besessenen Hause gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Altenberg.

Die Ortsgerichten.

## Gewichts- und Preis-Bestimmung für Brod und Semmel, vom 1. Juni 1863 an.

Namen der Bäcker.	gutes hausback. Brod.		1 Sechsh- pfennig- Semmel.		1 weißes Dreipfen- nigbrod.	
	Pfg.	Pfg.	Loth.	Dnt.	Loth.	Dnt.
Mstr. Schulze . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	2	5	5
= Repler . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	7	6	—
= Schönberger . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	5	5
= Günther . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	5	5
= Ebert . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	7	6	—
Wttw. Biehsch . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	5	5
Mstr. Lindner sen. . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	6	—
= Siegelst . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	5	5
= Schmidt . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	5	5
= Richter . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	5	5
= Lindner jun. . . . .	8 1/2	7 1/2	7	7	6	—
= Linse . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	7	6	—
= Liebmann . . . . .	8 1/2	—	7	5	5	5
Bäcker Hammerschmidt . . . . .	8 1/2	7 1/2	7	5	5	5

Dippoldiswalde, den 31. Mai 1863.

Der Stadtrath.  
Heisterbergk, Bürgermeister.

## Leberthran,

wasserhell und von ganz reinem lieblichen Geschmack,  
empfiehlt  
Richard Andrich.

Die überaus reichlichen Blumen Spenden, sowie die so zahlreiche Begleitung von Nah und Fern beim Begräbnisse unsers guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des gew. Postverwalters **Karl Gottlob Flemming**, haben unsern Herzen sehr wohl gethan. Sie haben uns dadurch ein untrügliches Zeichen gegeben, in welcher Achtung der Verstorbene im Leben bei Ihnen gestanden, und nehmen Sie Alle dafür unsern tiefgefühlten Dank.

Dippoldiswalde, Roffen und rothes Borwerk bei Grimma, am Begräbnisabend, den 28. Mai 1863.  
Die trauernden Hinterlassenen.

## Nachruf an

## Herrn Postmeister Flemming sen.

Ihm, welcher schon zu Lebzeiten seiner ihm vorangegangenen Gattin und selbst nach deren Hinscheiden uns in unserm Frauenverein mit Rath und That treu zur Seite stand und uns mancher Sorge dadurch überhob, Ihm fühlen wir uns gedrungen, ein Lebewohl in's Jenseit nachzurufen, als ein Zeichen unserer Dankbarkeit.  
Er ruhe sanft!

Dippoldiswalde, am 28. Mai 1863.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.

## Auctions-Anzeige.

Schubgasse Nr. 119 sollen künftigen **Sonnabend**, den 6. Juni, von früh 9 Uhr an, mehrere **Rußbölzer**, als Birnen-, Pflaumen-, Eichen- und Kirschbaum-Pfosten und Breter, sowie ein vierräderiger Handwagen nebst Leitern, Schiebeböcke, Gartenleitern und andere Garten- und Wirthschaftsgeräthe, Kleiderschränke, ein Glasschrank, Tische, Stühle, Kanapee zc. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, 1. Juni 1863.

## Für Fuhrwerksbesitzer!

Vom Bärensteiner Revier sollen sofort **8 bis 10,000 Stämme Bauholz** bis Oberhäselich zum Fahren übergeben werden. Diejenigen, welche gesonnen sind, Fuhren zu übernehmen, erfahren Näheres beim **Hrn. Gasthofsbes. Rackwitz** in Dippoldiswalde, bei **Hrn. G. Kästner** in Oberfrauendorf, sowie bei Unterzeichnetem. **F. L. Schleinig** in Neu-Bannwitz b. Dresden.

## Pianoforte = Besitzer,

welche ihre Instrumente stimmen, beledern oder überhaupt repariren lassen wollen, werden gebeten, Solches baldigst beim **Lehrer Hofert** gefälligst zu melden.

**Albr. Wahr**, Instrumentmacher aus Berggießhübel.

## La Plata Kaffee,

gebrannt und gemahlen, das Pfund nur  $7\frac{1}{2}$  Ngr., 2 Loth 5 Pfg.

Dieser rein- und wohlschmeckende Kaffee ist der Gesundheit zuträglicher, als alle bis jetzt bekannten Kaffeearten und ein ganz vorzüglicher, billiger Ersatz des indischen Kaffees. Verkauf für Dippoldiswalde und Umgegend bei **Richard Andrich**, neben der Superintendentur.



## Mineral - Wasser

von Dr. Struve

ist auch dieses Jahr, wie früher, und zwar zu demselben Preise, wie bei Obigem, bei mir zu haben.

Außerdem wird von jetzt an auch

## Soda- und Selterwasser

in Gläsern à 5 Pfg., mit Himbeersaft oder Wein à 10 Pfg., verabreicht. **Lincke.**

Eine hochtragende oder eine neumelkende **Ruh** ist zu verkaufen in Nr. 72 in **Reichstädt**.

## 2000 Thaler

sind sofort, entweder im Ganzen oder auch in einzelnen Posten gegen genügende bez. hypothekarische Sicherstellung an Landgrundstücken, auszuleihen durch **Dippoldiswalde. Adv. Ganzler.**

Eine starke Fuhr Grundstücken liegen zum Verkauf beim **Tischler Jungnickel**.

## Als Kinderwärterin

sucht eine arme ältliche Frau ein Unterkommen; im Nähen und Stricken erfahren, unterzieht sie sich dabei auch gern dergl. Arbeit.

Auskunft ertheilt **C. Gäbler** in **Altenberg**.

## Gesuch.

Ein zuverlässiger **Knecht** kann sogleich in Dienst treten beim **Gutsbesitzer Quensell** in **Luchau**.

## Ein zuverlässiger Hausknecht,

der zugleich **Fleischer** ist, wird gesucht im **Gasthof zum Hirsch** in Dippoldiswalde.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** wird zu **Johanni** zu miethen gesucht. Wo, ist zu erfahren beim **Hrn. Buchbindermstr. Lehmann** in **Frauenstein**.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Müller** zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden beim **Mühlenbes. Ehrlich** in **Reichstädt**.

**Gefunden** wurde im Schiff hiesiger Kirche ein **Gesangbuch**. Der Eigentümer kann es in Empfang nehmen beim **Klempnermstr. Ulbrich** in **Dippoldiswalde**.



In Nr. 16 in **Hartmannsdorf** ist ein kleiner **Hund** mit messingnenem Halsband zugelaufen. Der Eigentümer kann ihn daselbst gegen Erstattung der **Ins.-Geb.** in Empfang nehmen.

## Zugelaufen.

Ein junger **Hund**, grau mit schwarzer Schnauze, ist mir am vergangener **Mittwoch** zugelaufen. **Reinhard Göbler** in **Rassau**.

Ein schwarzbraunes **Hundchen** hat sich verlaufen und bittet man, denselben in Nr. 68 in **Sennersdorf** gegen eine Belohnung abzugeben.

Von nächstem **Freitag** an empfehle ich **ausgezeichnetes Rindfleisch**.

**Reinhardsgrimma. Wilh. Feistner.**

Nächste **Mittwoch**, den 3. Juni, öffentliche Sitzung des **Vorstands** vom **Zweig-Berein der Gustaph-Adolph-Stiftung** in **Dippoldiswalde** im gewöhnlichen Locale des **Rathhauses**.

Die **Versammlung** der Mitglieder des hiesigen **Militair-Bereins** findet nächsten **Sonntag**, als den 7. Juni, **Nachmittags 2 Uhr**, im **Locale des Schießhauses** statt. **Anmeldungen** zum **Beitritt** in den **Berein** werden daselbst entgegengenommen.

**Dippoldiswalde. Der Vorstand.**